



Predigt „Ig gseh öppis, wo du nid gsehsch“

Mitenang-Gottesdienst vom 8. September 2024

Pfrn. Barbara Stankowski

Es geit hüt Morge um d Frag, wie Gott isch und wie mir ihn üs chöi vorstelle. Es geit um üsi Gottesbilder. D Frag, wie Gott isch, isch ja sehr e alti Frag. Und es isch kei eifach Frag, wiu mir Gott ja nid chöi gseh. Dr Gloube ane unsichtbare Gott und ds Rede über ihn isch nid immer eifach.

Ig ha zu däm Thema e Text usem Buech Jesaja drbi. Zu dere Zyt het's es immer wieder gäh, dass Israelite gärn di babylonische Götter aagnoh hei, will's vo dene so schöni Statue gäh het, wo me het chönne alänge und aabätte. Das konkrete, berüehrbare vo dene Götze isch de Mönsche nöcher gsi aus ihre eget unsichtbar, unberüehrbar Gott. I lise öich Usschnitte usem 40. Kapitu vom Jesaja und was es dört vo Gott heisst:

13 Wer kann den Geist des Herrn fassen? 18 Mit wem wollt ihr Gott vergleichen? Gibt es für ihn überhaupt ein passendes Bild? 19 Da gießt der Künstler eine Figur aus Bronze, und der Goldschmied überzieht sie mit Gold und schmückt sie mit silbernen Kettchen. 20 Wem eine solche Götterstatue zu teuer ist, der nimmt Holz, das nicht fault. Er lässt sich von einem geschickten Künstler eine Figur daraus schnitzen, die fest steht und nicht wankt. 21 Ihr aber - wisst ihr es nicht besser? Oder wollt ihr es nicht hören? Hat man es euch nicht von Anfang an erzählt? Ist euch wirklich nicht bekannt, wer die Erde gemacht hat? 22 Es ist der Herr! Hoch thront er über der Welt; ihre Bewohner sind für ihn klein wie Heuschrecken. Er spannt den Himmel aus wie einen Schleier, er schlägt ihn auf wie ein Zelt, unter dem die Menschen wohnen können. 23 Er stürzt die Mächtigen und nimmt den obersten Richtern die Gewalt. 25 "Mit wem also wollt ihr mich vergleichen?", fragt der heilige Gott. "Wer hält einem Vergleich mit mir stand?" 26 Blickt nach oben! Schaut den Himmel an: Wer hat die unzähligen Sterne geschaffen? Er ist es! Er ruft sie, und sie kommen hervor; jeden nennt er mit seinem Namen. Kein einziger fehlt, wenn der starke und mächtige Gott sie ruft. 28 Begreift ihr denn nicht? Der Herr ist der ewige Gott. Er ist der Schöpfer der Erde - auch die entferntesten Länder hat er gemacht. Er wird weder müde noch kraftlos. Seine Weisheit ist unendlich tief.

Dä Bibeltext unterstriicht für mi es Phänomen, wo mir immer wieder begänet, wenn ig mi mit Gott usenandsetze: Mi Chopf isch z'chlyy, für ihn z'fasse, dä allmächtig, unsichtbar u doch so nachi Gott. Grad will üses Vorstelligsvermöge z'chly isch, für Gott z'fasse, griffe mir immer wieder uf Bilder zrüg, für vo Gott z'rede. Ou Gott redt ir Bible immer wider i zytlose Bilder

vo sich, für üs Mönsche Aspäkte vo sim Wäse begrifflech z'mache: Gott aus Hirt, aus Richter, aus Vater und Muetter, aus Fels, aus e sicheri Burg. I jedem Lied, wo mir bis dahäre im Gottesdienscht gsunge hei und no wärde singe, chöme Bilder vo Gott vor. Und ou im Jesaja-Text isch es nid anders.

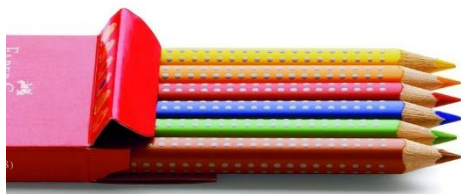
Es isch üs fasch nid anders müglech vo Gott z'rede aus i Bilder. Dr Jesaja seit aber ganz klar: Keis Biud, weder es Götzebiud no süsch es Gottesbild, isch ussagechraftig gnue, für Gott dri iizperre. Gott isch Gott und laht sech uf nüt weniger la reduziere.

Ig verstah dä Jesajatext nid nume als ne Warnig drvo, nid uf faltschi Götter inezgheie, sondern ou aus Erinnerig dra, dass mir nid dr Versuechig söue erläge, Gott z'chlyy z'mache. Gott laht sech nie i EIM Bild la iifange.

Dr Jesajatext isch alt, aber ds Thema isch zytlos. Ou aus Mönsche, wo im Gloube stöh und mit Gott underwägs si, blibe mir nid verschont drvo, Gott z'chlyy z'dänke. Logisch mache mir keni Götzestatue. Aber ou mir tüe mängisch üse Gott abebräche, bis är i *die* Schublade passt, wo mir ne gärn drin hätte; ig bi da ou kei Usnahm. Mir aui hei gärn üsi Gottesbiuder wo so stabil si, dass si nid waggele, wie's im Text vom Jesaja heisst.

Ds interessante isch ja: Egal, was fürnes Gottesbild mir hei, mir hei immer ds Gfüehl es sig ds richtige. Gott isch für üs immer so tolerant oder intolerant, gross oder chly, überwachend oder freiheitlech wie mir säuber si, will mir nid über üs use chöi danke.

Eis Biud, wo mir hiuft, Gott nid zu chlyy z'dänke, isch d Farbschachtle:



Früecher isch mis Gottesbiud gsi wie e chliine Farbschachtle: Gott isch zwar farbig gsi, aber d Farbuswahl isch rächt limitiert gsi: Es evangelikals Rot, es charismatischs Blau und natürlech no es reformiert's Grünen. Mir ischs sehr guet gange mit dene paar Farbe. Ig bi sicher gsi, dass Gott genau so isch. Mir het nid nume

nüt gfählt, ig ha mi ou sehr gwehrt drgäge, dass da no anderi Farbe chönnte dricho. Ig ha bsunders när im Studium sogar d Farbe i de Gottesbild-Farbschachtlene vo anderne belächlet. Ig bi sicher gsi, dass ig die wahre Gottes-Farbe i mim Truckli gha.

Uf das bini nid stolz. Und ig bi froh, dass Gott mir zeigt het, wi überheblech mis Dänke vo denn isch gsi. Ig ha nadisna glehrt, dass Gott tatsächler farbiger isch, aus ig das gemeint ha. Dass är meh isch, aus ig ha gseh oder ha wöue gseh. Und nadisna ha ig mini Farbschachtle ou chönne uftue. Und ig bi offe worde für nöii Farbe: für ds liberale Hällblau, ds Befreigstheologische Violett, ds fundamentale Sunnegäub, ds feministische Himbeerrot. Und ig ha imne schmärzhafte Wäg ou glehrt akzeptiere, dass es ou dunkli Farbe git, wo mir nid



gfalle, wo mir Angscht mache und woni nid verstah. Ig weiss nid, öb mini Gottesbild-Farbschachtle inzwüsche so gross isch wie die hie ufem Bild. Äuä ender nid. Aber ig weiss hüt, dass Gott sehr viu farbiger isch, aus ig's lang gmeint ha.

Mir chöi üsi Gottesfarbe scho limitiere und Gott reduziere ufne chlyyni Azahl Eigeschafte, so wie ig das lang gmacht ha. Aber Gott isch troztdäm meh. D Bibel isch da sehr klar und dr Jesajatext seit genau das.

Nid mir Mönsche definiere Gott – übrigens ou nid mir Pfarrer. Es isch Gott säuber, wo sich denn und dört offebart, wo är wott, jedem Mönsch wieder andersch und i dene Farbe, wo für die Person wichtig si. Es Chind het i sire Farbschachtle sicher nid so viu Farbe und das isch guet so. Aber irgendeinisch wird me erwachse und de isch d Useforderig, ou ds Gottesbild la mitz'wachse. Das heisst nid, dass mir d Gottebiuder us dr Chindheit müesse us dr Farbschachtle gheie – Jesus het klar betont, wie kostbar, sogar heilig dr Gloube vomne Chind isch. Aber mir müesse dr Muet ha, üses Gottesbiud z'ergänze. Dä Schritt vom Chindergloube zum Erwachsene isch nämlech e Momänt, wo ganz vili Mönsche abhänke. Sie merke, dass ds Läbe komplexer wird und ds Gottesbild passt da nüm u när wird Gott grad ganz über Bord gworfe, d Farbschachachtle zue tah, statt dass ds Gottesbild cha mitwachse. Drum isch es ou so wichtig, dass mir Chind i ihrem Gloube begleite. Drum isch es KiZ, ds KUW, d Lager, wo mir hei, so wichtig. Jungi Mönsche bruche Begleitig und Ermuetig, damit ihri Farbschachtle darf grösser wärde.

Und wie finde mir iz die Gottesfarbe? Wie chöi mir üsi Farbschachtlene ergänze? Zum einte ganz klar mit dr **Bibel**. Gott isch nid irgendwie, und Gott isch o nid so undefiniert, dass es kei Rolle tät spiele, wie me sich ne vorsteut. Es het durchus nid jedi Farb Platz ir Farbschachtle vo Gott. Ig rede hie ganz sicher nid fürne Beliebigkeit oder für „anything goes“. D'Bible git üs Leitplanke vor, weli Aspäkte zentral zu Gott ghöre. Dert wimmlet's nume so vo Biuder, wo Gott für sich säuber bruucht; lieblechi und gfürchegi, befördendi wie vertrouti, tröschendi wie beunruhigendi. Ds Läse vo dene aute und glich aktuelle Text vor Bible isch drum unumgänglich.

Und näb dr Bibel isch es ds **Gebät** und **üsi Erfahrig, üsi Läbe**, wo mir drinne Gott chöi erchenne. Im Gebät und im Zämesy mit Gott isch dä Ort, wo Gott sech ou immer wieder zeigt und ou fautschi Bluder, faltschi Farbe korrigiert und üs so zeigt, wie är isch.

Dr Poulus seit im 1. Korintherbrief: *Jetzt sehen wir nur ein unklares Bild wie in einem trüben Spiegel; dann aber schauen wir Gott von Angesicht. Jetzt kennen wir Gott nur unvollkommen;*

dann aber werden wir Gott völlig kennen, so wie er uns jetzt schon kennt. Solang mir uf dere Wält si, wärde mir immer nume Stückwärsch gseh. Ds vollkommene Bild gseh mir de erscht mau ir andere Wält. Aber jedes vo üs gseht unterschiedlechi Teile vo däm Stückwärsch.

Ig ha däm Mitenang-Gottesdienschdt dr Titel gäh: «Ig gseh öppis, wo du nid gsehsch». Aber besser wäri eigentlech: „Du gsehsch öppis, wo ig nid gseh - und es nimmt mi Wunder, was du gsehsch!“. Mir si so viu Lüt hie hüt Morge. So viu unterschiedlechi Lüt. Jedes vo üs gseht öppis vo Gott und het öppis vo Gott erchennt und verstande – jedes! Jedes vo üs het sini egeti Gschicht mit Gott und jedes het uf sim Läbeswäg Sache vo Gott dörfe erchenne. Und wenn mir das mitenand teile, de beriicheret das üsi Gottesbilder. De hiuft üs das, Gott no meh z'erchenne, ihm necher z'cho oder no e andere Zuegang z'finde. Genauso wie im Aspiel am Afang die Farbe mitenand es viu riichers Abbild vo Gott si gsi aus jedi einzeln. Wenn mir enand löh la Teil ha dene Farbe und Eigeschafte, wo mir vo Gott hei lehre kenne, de wird üs das riicher mache und üsi Gottesbild-Farbschachtlene wärde grösser wärde.

Und genau das mache mir ize. Mir göh iz übere eine Zyt vor Abättig. Und während dere Zyt sit dir iglade, uf dene Plakat, wo ar Site und hinge uf de Tische ligge, z'teile, was dir gseht und erchennt heit. Ig fänds schön, wenn mir am Schluss e Sammlig hätte vo däm, wo mir aus Gmeind dörfe gseh und erläbt hei vo Gott. D Chind mache im KiZ ds gliiche. Sie wärde ihri Plakat de zrüg id Chile bringe und de mache mir aui die Plakat de nachem Gottesdienschdt ir Chiuhe uf.

So lad ig öich ize ii, dass mir mitenand mit de Lieder vor Gott chöme, Gott abätte und die lääre Plakat fülle mit däm, wo mir vo Gott gseh. Ig fröie mi sehr druf z'gseh, was dir gseht a Gott. Wiu *dir* gseht öppis, wo ig nid gseh – und ig fröie mi sehr druf, *das* z'gseh, wo dir gseht.

Amen

Segen:

Göht und näht mit öich:

D Liebi vo Gott,

dr Fride vo Christus

d Sterchig vom Heilige Geischt.

Der Herr segne dich und behüte dich

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich

Und schenke dir seinen Frieden.

Amen